

# Umweltausschuss

## Protokoll Nr. UA/08/2011

über die öffentliche Sitzung  
des Umweltausschusses am 14.09.2011,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:35 Uhr  
Ende der Sitzung : 22:15 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Dieter Heidenreich

#### **Stadtverordnete**

Herr Werner Bandick

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Herr Horst Marzi

Herr Bela Randschau

i. V. f. StV Bosse

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Frau Nina Hildebrandt

ab 20:40 Uhr

Herr Christian Schmidt

Herr Walter Schneider

Herr Michael Stukenberg

beratend

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Jan-Christian Ebert

Kinder- und Jugendbeirat

Frau Lara Gerecke

Kinder- und Jugendbeirat

Frau Dorothee Wahl

Seniorenbeirat

#### **Verwaltung**

Herr Heinz Baade

Herr Fabian Dorow

Frau Annette Kirchgeorg

Frau Jutta Nielsen

Herr Jan Richter

Protokollführer zu TOP 5 und 9

Frau Jane Jobst

Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlt/fehlen**

#### **Stadtverordnete**

Frau Sabrina Bosse

Frau Doris Brandt

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Beschlussfassung über die Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2011 vom 08.06.2011
5. Waldjahresplanung 2011/2012
6. Bodenuntersuchungen zur Renaturierung des alten Schützenhausgeländes **2011/108**  
- Antrag auf Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe -
7. Spielplatztest 2011 des Kinder- und Jugendbeirates
8. Außerplanmäßige Ausgabe für die Erstellung einer Konzept- und Machbarkeitsstudie "Naturerlebnisraum Bredenbeker Teich" **2011/019**
9. Anfrage von Bündnis 90/DIE GRÜNEN an die Stadtverordnetenversammlung **AN/030/2011**  
- Anfrage an den Bürgermeister über Erstellung eines detaillierten Maßnahmenkataloges -
10. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen an den Umweltausschuss **AN/040/2011**  
- Teilnahme am nächsten "Earth Day" am 22. April 2012 -
11. Antrag zur Aufstellung von Arbeitsaufträgen **AN/041/2011**
12. Kenntnisnahmen
- 12.1 Vorstellung des städtebaulichen Strukturplans - Erlenhof Süd
- 12.2 Sachstand zur Umsetzung des 2. Stufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie  
- Konzept und Zeitplan
- 12.3 Korksammelstelle Rathaus
- 12.4 Projekt "Ausstellung Rathaus"
13. Verschiedenes
- 13.1 Aktuelle Kinder- und Jugendbefragung

- 13.2 Kenntnisnahmen zu Baumfällungen
- 13.3 Passive Lärmschutzmaßnahmen
- 13.4 Schilder
- 13.5 Luftballons Schlosspark
- 13.6 Bundesimmissionsschutzgesetz und Klimaschutz

## 1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Umweltausschusses begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

## 2. Einwohnerfragestunde

**Herr Dr. Fischer** bezieht sich auf seine in der Sitzung des Umweltausschusses vom 08.06.2011 gestellten Fragen. Er wünscht Auskunft über den Sachstand des Lärmaktionsplans und einer evtl. Schließung des Mühlenredders.

Die Verwaltung führt hierzu aus, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage zur Sperrung Mühlenredder getroffen werden kann, da dieses im Zuge des Masterplans Verkehr erarbeitet wird.

**Ein anderer Bürger** erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand der Verkehrsberuhigung und die dahingehend angedachten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder mit 20 km/h.

Hierzu gibt die Verwaltung bekannt, dass die Maßnahme „Verkehrsberuhigung“ abgeschlossen ist. Ein Verkehrsschild, welches die maximale Geschwindigkeit von 20 km/h ausweist, ist in der Großen Straße vorzufinden. Weiterhin sei angemerkt, dass ein solches Schild an anderer Stelle nicht sinnvoll erscheint, da eine derartige Verkehrsberuhigung auch von baulichen Gegebenheiten abhängig ist.

**Ein weiterer Bürger** äußert sich über eine Firma Am Tiergarten und wünscht deren Verlagerung, welche seitens der Verwaltung nicht mehr vorgesehen ist, und wünscht diesbezüglich eine Stellungnahme.

Die Verwaltung wird darauf zu einem späteren Zeitpunkt im nicht öffentlichen Teil einer Sitzung wieder zu sprechen kommen.

**Herr Leven** wünscht im Zuge der Planung „Energiewende“ mehr Möglichkeiten zur Nutzung der Solarenergie für die Bürger. Es besteht durchaus Interesse, z. B. Dächer im Gewerbegebiet zu mieten und in Eigenregie Solarenergie zu gewinnen.

Hierzu führt die Verwaltung an, dass für die Eignung von Dächern für Solaranlagen ein sogenanntes Solarpotenzial Dachkataster aufgestellt werden könnte, was jedoch mit finanziellen Mitteln verbunden ist und evtl. im Haushaltsjahr 2012 berücksichtigt werden kann.

Weiterführend erkundigt sich **ein Bürger**, ob seitens der Verwaltung die Erhaltung des Strandbades Bredenbeker Teich vorgesehen ist.

Die Verwaltung führt aus, dass sie rein rechtlich keinen Einfluss auf die Erhaltung oder zukünftige Maßnahmen hat, da lediglich der Pächter und Verpächter dazu bevollmächtigt ist.

Ein **weiterer Bürger** möchte auf den Tagesordnungspunkt 8 zu sprechen kommen. Er ist darüber verwundert, dass die Vorlage zur Erstellung und Machbarkeitsstudie „Naturerlebnis Bredenbeker Teich“ gerade jetzt Thema ist, nachdem die Grundbesitzer die Pachtverträge mit Campingplatz, Strandbad und Golfclub Hamburg-Ahrensburg gekündigt haben.

Die Verwaltung äußert, dass beide Sachverhalte nicht im Zusammenhang stehen. Sie sind beide losgelöst voneinander zu betrachten. Die Planung des Projektes wurde vor dieser Kenntnisnahme begonnen.

**Der Bürger** stellt sich die Frage, ob die Verwaltung überhaupt Interesse daran hat, das Gebiet zu erhalten.

Vonseiten der Verwaltung wird bemerkt, dass die Fläche kein ausgewiesenes Schutzgebiet ist, dennoch ist sie im gültigen Landschaftsplan als Natur- und Erholungsgebiet ausgewiesen und wird als solches auch erhalten.

Weiterhin erkundigt sich ein **anderer Bürger**, was zur Sanierung der Gehölzfläche Stormarnstraße/Stormarnplatz geplant ist. Immerhin fand dort eine Abholzung im letzten Jahr statt. Zum momentanen Zeitpunkt sei anzumerken, dass dieses Gehölz wieder ausgeschlagen ist.

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass bis zur Festlegung der künftigen Nutzung und Gestaltung des Stormarnplatzes/Alte Reitbahn der Bestand gepflegt wird und sich die Fläche mit Sträuchern und Bäumen entwickeln kann.

### **3. Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Es gibt keine Einwände. Die Tagesordnung ist damit genehmigt.

### **4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2011 vom 08.06.2011**

Es gibt keine Einwände. Das Protokoll ist damit genehmigt.

## 5. Waldjahresplanung 2011/2012

Folgend nimmt Herr Richter zu der am 14.09.2011 vor der Sitzung des Umweltausschusses stattgefundenen Waldbegehung sowie zur Waldjahresplanung 2011/2012 umfassend Stellung:

Die Verwaltung begrüßt Herrn Szczodrowski, der als Förster die Ahrensburger Waldflächen betreut. Dieser geht einleitend zunächst auf die Zusammensetzung der Baumarten im Forst Hagen ein und berichtet über die Maßnahmen im vergangenen Wirtschaftsjahr: Ein im Jahr 2010 aufgelichteter Fichtenbestand in Abteilung 1 c wurde mit Bergahorn, Kirsche und Rotbuche unterpflanzt, um einen gestuften, ungleichaltrigen und strukturreichen Mischbestand zu erhalten. Der Altfichtenschirm verhindert dort den Sonnenbrand und die zu starke Verzweigung der Jungbuchen. Durch den Befall mit Borkenkäfern (Buchdrucker) mussten jedoch ungeplant zweimal nachträglich weitere Fichten eingeschlagen werden (ca. 70 Festmeter Käferholz). Rechtzeitig eingeschlagen kann es als Bauholz verkauft werden, da die Käfer nicht das Kernholz zerstören. Die Auflichtung der Kronen bewirkt eine stärkere Belichtung und Zuwachsförderung. Zu große Auflichtungen durch Käferbefall erhöhen jedoch auch die Windangriffsfläche, sodass in Verbindung mit dem aufgeweichten Boden bei Herbststürmen mit Sturmholz zu rechnen ist. Der Förster erklärt den Ablauf des Holzeinschlags von der Markierung der Bäume bis zur Bergung mit Forwardern und anderen Forstspezialmaschinen auf Rückegassen, die ein Feinerschließungswegenetz im Bestand bilden. Die unterschiedlichen Qualitäten des anfallenden Holzes vom Industrie- bis zum Furnierholz und Möbelholz mit den dementsprechend weit voneinander abweichenden Preisen werden erläutert. Anhand weiterer Baumarten werden die unterschiedlichen Zuwachsraten und Wuchseigenschaften sowie die Notwendigkeit zur Auswahl geeigneter Baumherkünfte demonstriert.

In der Abteilung 1 d wurde in einem 80jährigen Rotbuchenbestand Brenn- und Parkettholz gewonnen. Westlich der Hager Allee wurde in Abteilung 5 a ein in Fichten eingemischter Bestand aus 50- bis 80-jähriger Rotbuche, Stieleiche und Bergahorn im letzten Jahr kräftig aufgelichtet und fast 400 Festmeter Holz eingeschlagen. Aufgrund der guten Buchenmast wird eine kräftige Naturverjüngung erwartet. Insgesamt wurden bis auf einen kleinen Douglasienbestand in Abteilung 6 a sämtliche Maßnahmen wie geplant umgesetzt und ca. 550 FM Holz eingeschlagen.

An der Ewigen Weide wurde für die zwischenzeitlich genehmigte Waldumwandlung des Wäldchens Am Reesenbüttel eine erste Ausgleichsfläche von 1,5 Hektar neu angelegt. Gepflanzt wurden Rotbuche, Stieleiche, Eibe und Flatterulme. Nach einem schwierigen Frühjahr mit extremer Trockenheit hat sich die Kultur offenbar erholt. Insgesamt müssen 6 Hektar Neuwald geschaffen werden.

Die Preise auf dem Holzmarkt haben sich gut entwickelt. Für Fichte können maximal 75 – 80 €, im Durchschnitt 70 €, erzielt werden. Auch die Douglasie zeigt einen positiven Trend. Lediglich die Rotbuchenpreise sind stagnierend oder leicht fallend und liegen bei 110 bis 130 €. Erneut wurde auf die auslau-

fende Förderung (ELER-Programm) im Jahre 2013 hingewiesen. Da bisher Maßnahmen mit bis zu 85 % der Netto-Kosten gefördert wurden, wird dies erhebliche Auswirkungen haben. Herr Szczodrowski empfiehlt daher, noch rechtzeitig förderfähige Maßnahmen zu beantragen.

Im kommenden Wirtschaftsjahr soll unter anderem in Abteilung 2 b c Fichten- und Lärchenstammholz gewonnen werden, insgesamt 650 Festmeter. Auch Selbstwerber werden wieder in geringem Umfang Brennholz gewinnen können. In den Schulherbstferien ist im Schulwäldchen Am Reesenbüttel der Einschlag von 20 % der Bäume geplant. Dies entspricht 162 Bäumen oder ca. 120 FM. Weiterhin ist die Durchforstung des Grünzuges Reesenbüttler Graben vorgesehen.

Neue Kulturen werden in Abteilung 4 d 1 am Westrand des Waldes nach Auflockerung des dortigen Fichtenbestandes angelegt (Buchenvoranbau). Hierzu müssen neue Wildschutzzäune gezogen werden. In den bestehenden Kulturen sind Kultursicherungs- und Pflegearbeiten im üblichen Umfang vorgesehen. Bei der letzten Holzabfuhr sind einige Wegabschnitte in Mitleidenschaft gezogen worden, die witterungsbedingt voraussichtlich erst im Frühjahr saniert werden.



Weiterhin ist aufgefallen, dass die Spielplätze, bei dessen Planung und Bau Kinderbeteiligung stattgefunden hat, besonders gern besucht und bespielt werden. Daher erscheint es mehr als sinnvoll auch zukünftig bei der Planung von neuen Spielplätzen die Wünsche und Anregungen der Kinder mit einzubeziehen.

Ein Auszug aus der Bewertung des Spielplatztests wird dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

**8. Außerplanmäßige Ausgabe für die Erstellung einer Konzept- und Machbarkeitsstudie "Naturerlebnisraum Bredenbeker Teich"**

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Vorlage zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich ist, da beanspruchbare Fördermittel zukünftig sonst nicht mehr greifbar sind. Es sollte im Vordergrund stehen, das Projekt planerisch voranzutreiben. Eine Deckung der Ausgabe ist gegeben.

Ein Ausschussmitglied äußert Bedenken hinsichtlich der rechtlichen Lage, befürchtet, dass die Eigentümer nicht mit dem Planungskonzept einverstanden sein könnten, nachdem der Stadt bereits Kosten für die Erstellung des Konzepts entstanden sind.

Woraufhin die Verwaltung erwidert, dass sich das erst im laufenden Prozess zeigen wird. Um aber bei Bereitschaft der Eigentümer entscheidungsfähig zu sein, muss eine Planung vorliegen.

Weiterhin besteht der Wunsch in einem Prozess die Eigentümer und Akteure in der Region in die Gestaltung der Kulisse einzubinden.

Hinsichtlich der gemeinsamen Flächen mit Hamburg und Ammersbek hält der Ausschuss es auch für äußerst unglücklich, dass die Kosten nur von Ahrensburg getragen werden gerade mit dem Aspekt, dass der Haushalt 2012 jetzt schon in ein großes Defizit zu rutschen droht.

**Abstimmungsergebnis:**

**1 dafür**

**7 dagegen**

**9. Anfrage von Bündnis 90/DIE GRÜNEN an die Stadtverordnetenversammlung AN/030/2011**  
**- Anfrage an den Bürgermeister über Erstellung eines detaillierten Maßnahmenkataloges -**

Am 17.11.2008 stellte Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Bauausschuss den Antrag, einen detaillierten Maßnahmenkatalog zu erstellen, der aufzeigt, wie das Ökokonto der Ausgleichsflächen im Ahrensburger Stadtgebiet wieder aufgefüllt werden kann (AN/21/2008). Der Antrag wurde am 03.12.2008 im Bau- und Planungsausschuss einstimmig angenommen (Niederschrift zur Sitzung BPA/19/2008, Punkt 9). Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie kann das Ökokonto der Ausgleichsflächen im Ahrensburger Stadtgebiet wieder aufgefüllt werden (Maßnahmenkatalog)?

Die Bereitstellung von Ausgleichsflächen kann nicht Gegenstand einer vorausschauenden Konzeption sein, da erst die einzelnen jeweiligen Bauleitpläne eine Ausgleichsverpflichtung generieren. Art und Umfang sowie Lage der Ausgleichsflächen und die Qualität der dort zu verwirklichenden Ausgleichsmaßnahmen kann erst im Rahmen des jeweiligen Umweltberichtes ermittelt und in Abstimmung mit dem Kreis festgelegt werden. Im FD IV.2 ist jedoch ein Konzept im Sinne eines Maßnahmenkataloges nach landschaftsplanerischen Überlegungen erarbeitet worden, um bestehende Ausgleichsflächen in räumlich-funktionalem Zusammenhang nach Möglichkeit zu ergänzen und zu erweitern. Dieser Plan liegt dem Fachdienst Finanzen und Liegenschaften vor und findet im Rahmen von Grunderwerbsverhandlungen Beachtung. Die Ausgleichsflächenthematik wurde regelmäßig im Umweltausschuss behandelt. Dabei wurde stets über den Bestand an Ausgleichsflächen und die Umsetzung bestehender Ausgleichsverpflichtungen im Rahmen von laufenden B-Planverfahren berichtet.

2. Was hat die Verwaltung in der Zwischenzeit unternommen, um das Ökokonto für Ausgleichsflächen wieder aufzufüllen?

Seit dem November 2008 wurden weitere Grundstücke zu Ausgleichszwecken für laufende B-Planverfahren bereitgestellt, z. B. am Strusdiek und an der Ewigen Weide sowie im Auetal (ehem. Schützenhaus, ehem. Tennisplätze).

3. Kommt die Stadt dem Beschluss nach, Ausgleichsflächen auf eigenem Stadtgebiet zu schaffen?

Wenn ja, wo werden bzw. wurden diese Flächen geschaffen? Wenn nein, warum nicht?

Die Bereitstellung von Ausgleichsflächen auf dem eigenen Stadtgebiet ist abhängig von dem Angebot auf dem Grundstücksmarkt. Inwieweit Flächen in Zukunft überhaupt und zu geeigneten Konditionen zum Verkauf stehen, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen der Stadt für weitere Bau-

leitpläne keine geeigneten Flächen auf dem eigenen Stadtgebiet mehr zur Verfügung.

4. Was wird die Verwaltung zukünftig unternehmen, um den Beschluss umzusetzen?

Es wird nach wie vor angestrebt, Ausgleichsmaßnahmen auf Flächen im Ahrensburger Stadtgebiet durchzuführen. Für die sehr großen Baugebiete im Bereich Beimoor-Süd und Erlenhof wird dies jedoch höchstwahrscheinlich nicht gelingen können, da für diese nach aktuellem Kenntnisstand Ausgleichsflächen in einer Größenordnung von mehr als 21 Hektar benötigt werden. Aus diesem Grund wurde sowohl zu der Ausgleichsagentur als auch zur Landwirtschaftskammer in dieser Frage Kontakt aufgenommen, um eine finanzielle Ablösung der Ausgleichsverpflichtungen über Ökopools außerhalb der Stadtgrenzen zu ermöglichen. Abstimmungsgespräche mit der unteren Naturschutzbehörde haben deren grundsätzliche Bereitschaft gezeigt, in dieser Weise zu verfahren. Im Zuge der Neuaufstellung des Landschaftsplanes sollen ebenfalls Ausgleichsmöglichkeiten dargestellt werden.

**10. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen an den Umweltausschuss AN/040/2011  
- Teilnahme am nächsten "Earth Day" am 22. April 2012 -**

Herr Schmidt von Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellt kurz die Grundlage des „Earth Days“ vor, welcher in ausführlicher Form dem Antrag beiliegt. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des „Earth Day 2012“ Hilfe und Anregungen für ressourcenschonendes und umweltverträgliches Verhalten im Alltag näher zu bringen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen von der Stadt Informationen zu den Themen „Klimaschutz“, „Klimaschutzziele“ und „umweltbewusstes Verhalten“ erhalten.

Der Ausschuss hat erhebliche Bedenken in Bezug auf durch Planung generierte Verwaltungskosten.

Der Wunsch von Herrn Schmidt, dass sich der Ausschuss an den Planungstätigkeiten beteiligen könnte, um die Verwaltungskosten zu minimieren, wird als nicht praktikabel dargestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

**2 dafür**

**6 dagegen**

**11. Antrag zur Aufstellung von Arbeitsaufträgen**

**AN/041/2011**

Ein Ausschussmitglied macht deutlich, dass ein Mitarbeiter der Verwaltung für solcherlei Controllingsachverhalte Arbeitszeit (= Kosten) aufwenden müsste. In der freien Wirtschaft bestehen Mitarbeiter, die sich Vollzeit mit dieser Art Themenstellung beschäftigen. Unter diesem Gesichtspunkt sind die daraus resultierenden Kosten unverhältnismäßig.

**Abstimmungsergebnis:**

**2 dafür**

**6 dagegen**

## 12. Kenntnisnahmen

### 12.1 Vorstellung des städtebaulichen Strukturplans - Erlenhof Süd

Die Verwaltung stellt den städtebaulichen Vorentwurf Erlenhof vor.

Es wird hervorgehoben, dass alle wertvollen Grünflächen in der Planung berücksichtigt und erhalten wurden.

Der Strukturplan wird als **Anlage** dem Protokoll beigelegt.

### 12.2 Sachstand zur Umsetzung des 2. Stufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie - Konzept und Zeitplan

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie sieht vor, dass Lärmkarten und Lärmaktionspläne alle 5 Jahre überprüft und ggf. überarbeitet werden. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe, zu der die Stadt Ahrensburg verpflichtet ist.

Die Terminierung sah bzw. sieht folgendermaßen aus:

	1. Stufe	2. Stufe
<b>Fertigstellung Lärmkarten</b>	30.06.2007	30.06.2012
<b>Fertigstellung Lärmaktionsplan</b>	18.07.2008	18.07.2013

Die 1. Stufe wurde von der Stadt Ahrensburg erfolgreich durchgeführt.

Für die Durchführung der 2. Stufe sollte wieder das Büro *LAIRM-Consult* aus Hammoor beauftragt werden; dieses Büro zeichnet sich durch eine präzise und verlässliche Arbeitsweise aus und ist zudem mit den Ahrensburger Verhältnissen bestens vertraut.

Die aufwendige Lärmkartierung der Stadt Ahrensburg aus dem Jahr 2007 soll nicht wiederholt werden; die gesetzlichen Vorgaben sehen vielmehr vor, dass die Lärmkarten aus 2007 zunächst lediglich überprüft werden sollen. Die Lärmkarten sollen nur dann überarbeitet werden, wenn zu erwarten ist, dass sich die Anzahl der hochbelasteten Lärmbetroffenen oder deren Anteil in den jeweiligen Pegelklassen deutlich verändert hat.

Anhaltspunkte hierfür können sein:

- Signifikante Änderung der Verkehrsverhältnisse
- Änderung der Bebauungsstruktur
- Änderung der Einwohnerzahl

— Durchgeführte Lärmschutzmaßnahmen.

Darüber hinaus dient die Überarbeitung dem Nachweis der Wirksamkeit der Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung der 1. Stufe und der Validierung des Schutzes der „Ruhigen Gebiete“.

Die geplante Vorgehensweise der Stadt Ahrensburg sieht folgendermaßen aus:

1. Für die Überprüfung der Lärmkarten aus 2007 werden die aktuellen Verkehrszahlen zugrunde gelegt; hierbei werden grundsätzlich die Zahlen des Masterplans Verkehr herangezogen.
2. Weiterhin fließen in die Überprüfung der Lärmkarten aus 2007 die Änderungen der allgemeinen Verkehrsverhältnisse, die Änderungen der Bebauungsstruktur und der Einwohnerzahl sowie die bereits durchgeführten Lärmschutzmaßnahmen ein.
3. Das Büro *LAIRM-Consult* wird noch im Jahre 2011 ein Angebot vorlegen zur Überprüfung der Lärmkarten aus 2007 sowie zur optionalen Neukartierung; ein erstes Gespräch mit dem Büro hat kürzlich bereits stattgefunden. *LAIRM-Consult* ist bereit, die Aufgabe zu übernehmen.
4. Haushaltsmittel für das Jahr 2012 in Höhe von 10.000 € wurden beantragt.
5. Nach Vorlage der Ergebnisse durch *LAIRM-Consult* wird je nach Erfordernis der 2. Lärmaktionsplan in Angriff genommen und nach Fertigstellung an das Land Schleswig-Holstein übermittelt.

### **12.3 Korksammelstelle Rathaus**

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Korksammelstelle im Rathaus aufgelöst wurde.

### **12.4 Projekt "Ausstellung Rathaus"**

Die Ausstellung wurde heute, am 14.09.2011 um 10:00 Uhr, auf der Galerie des Foyers im 1. OG des Ahrensburger Rathauses neben dem Stadtmodell von Frau Philipp-Richter in Vertretung für Herrn Sarach eröffnet. Die Stadt hatte dazu die Öffentlichkeit und die Presse eingeladen.

Die Ausstellung wird in den Wochen des Ausstellungszeitraums „wandern“, d. h. den Standort verändern. Dazu wird die Ausstellung fortwährend ergänzt und aktualisiert. Im November zur geplanten „Finissage“ wird sie z. B. im EG des Foyers stehen. Ende der Ausstellung ist Ende Januar 2012 geplant.

Parallel dazu wurde die „Ideenbox“ für die Bürgerinnen und Bürger aufgestellt. Alle Unterlagen werden auf der städtischen Homepage eingestellt.

## **13. Verschiedenes**

### **13.1 Aktuelle Kinder- und Jugendbefragung**

Frau Brauner vom Kinder- und Jugendbeirat teilt mit, dass die Ausschussmitglieder in ihren Postfächern Unterlagen zur aktuellen Kinder- und Jugendbefragung vorfinden werden.

### **13.2 Kenntnisnahmen zu Baumfällungen**

Ein Ausschussmitglied vermisst die zugesagten Kenntnisnahmen der durch vorherigen Verwaltungsakt gefälltten Bäume.

Die Verwaltung weist auf die hierzu geführte Liste hin und gibt zu bedenken, dass es nicht sinnvoll erscheint, Bäume jedes Mal sofort zu benennen, die „von der Natur (z. B. Sturm)“ gefällt wurden und der Bauhof nur im Rahmen der Gefahrenabwehr sofort tätig werden musste. Weil an den Tatsachen nichts zu ändern ist, dürfte es reichen, wenn der Ort des Baumes benannt und der geplante Zeitpunkt der Ersatzpflanzung angegeben wird. Die Liste wird zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr dem Ausschuss, wie beschlossen, vorgelegt.

### **13.3 Passive Lärmschutzmaßnahmen**

Ein Mitglied des Umweltausschusses fragt nach, wann die passiven Lärmschutzmaßnahmen am Gleis durchgeführt werden.

***Anmerkung der Verwaltung:***

*Nach Rücksprache mit der Deutschen Bahn AG in Berlin findet die Abwicklung der passiven Lärmschutzmaßnahmen zeitgleich mit den aktiven Lärmschutzmaßnahmen statt.*

Baubeginn für die erste von zwei Lärmschutzwänden wird Ende 2013 sein (Bereich Hamburger Straße), die zweite Wand wird dann im Jahr 2014 gebaut (Bereich Fannyhöh/Schillerallee).

Zeitgleich findet die Abwicklung mit den Gebäudeeigentümern statt, um passiven Schallschutz zu realisieren.

Darunter fallen der Einbau von Schallschutzfenstern sowie die Verbesserung der Schalldämmung von Außenwänden und Dächern.

### **13.4 Schilder**

Auf die an den Bäumen mit Hilfe von Nägeln angebrachten Schilder entlang dem Auewarderweg (Eingang von Manhagener Allee aus) sowie Ahrensfelder Weg (Ecke Starweg stadtauswärts rechte Seite) macht ein Ausschussmitglied aufmerksam.

***Anmerkung der Verwaltung:***

*Vonseiten der Verwaltung ging aktuell eine Information an die Stadtbetriebe Ahrensburg – Bauhof – mit dem Wunsch der Beseitigung.*

### **13.5 Luftballons Schlosspark**

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich, ob und wann die Luftballons aus den Bäumen des Schlossparks entfernt wurden.

Der Verwaltung liegen hierzu keine Kenntnisse vor.

### **13.6 Bundesimmissionsschutzgesetz und Klimaschutz**

Grundlegend wird beanstandet, dass das Bundesimmissionsschutzgesetz und der Klimaschutz im Bau- und Planungsausschuss als Thema benannt werden, jedoch nicht im Umweltausschuss.

Die Verwaltung sagt zu, diese Themen selbstverständlich auch im Umweltausschuss zu behandeln.

gez. Dieter Heidenreich  
Vorsitzender

gez. Jane Jobst  
Protokollführerin